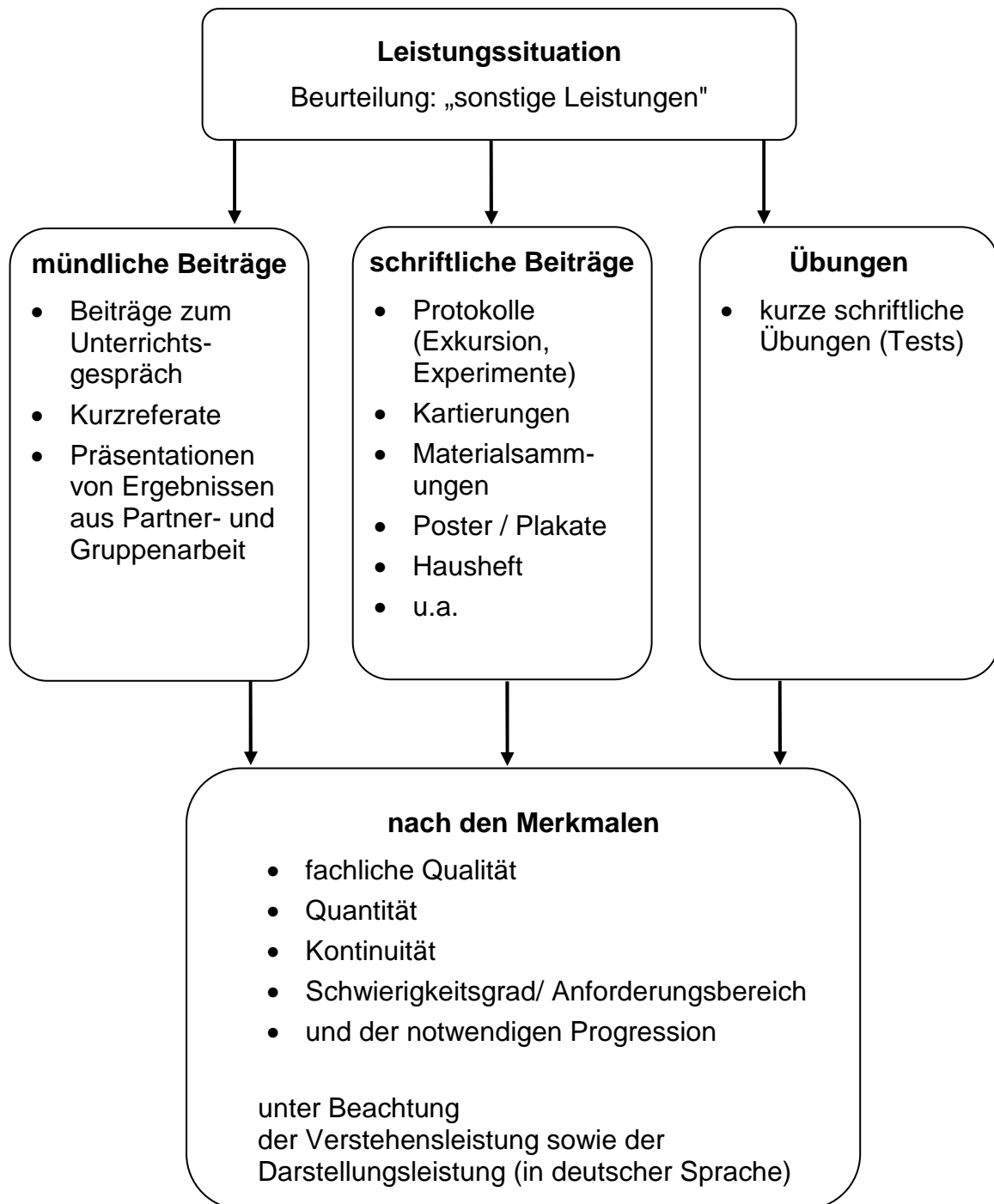


Leistungsbewertung im kompetenzorientierten Erdkundeunterricht in der Sekundarstufe I am Clara-Schumann-Gymnasium

Grundlage sind das SchG NRW, § 48, die APO – S I, § 6 sowie der Kernlehrplan Ek

Da im Fach Erdkunde in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten oder Klausuren geschrieben werden, bezieht sich die Leistungsbewertung allein auf die Beurteilung und Bewertung von Leistungssituationen im Bereich der „sonstigen Leistungen“ unter Berücksichtigung der im schulinternen Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche und Kompetenzstufen.



Hinweise zur Bewertung der Beiträge zum Unterrichtsgespräch

a) Selbstständigkeit und Komplexität entsprechend der Kompetenzstufe

Sach- u. Methodenkompetenz	+	hohe Eigenständigkeit beim Entdecken, Problemlösen und beim Erfassen komplexer Sachverhalte: verknüpfend, vernetzend, materialbezogen
	0	wenig Eigenständigkeit beim Reproduzieren und Beschreiben einfacher Sachverhalte
	-	keine Leistung
Urteils- u. Handlungskompetenz	+	hohe Eigenständigkeit bei der Urteilsfindung unter Berücksichtigung komplexer Sachverhalte: gewichtend, multiperspektivisch, auf Raum bezogen, fußend auf Analyse
	0	wenig Eigenständigkeit bei der Urteilsfindung, Bezüge nur auf einzelne Sachverhalte
	-	keine Leistung im AFB III

b) Quantität

Der/Die Schüler(in) formuliert Beiträge...	+	selbstständig und regelmäßig
	0	nach Aufforderung fast immer, durchschnittlich häufig
	-	auch nach Aufforderung selten

c) Strukturierung

Der/Die Schüler(in) formuliert Beiträge...	+	unterrichtsstrukturierend, in sich strukturiert, weiterführend
	0	bezugnehmend, wiederholend
	-	unstrukturiert

d) Ausdrucksfähigkeit/Darstellung

<ul style="list-style-type: none"> • konkrete Verwendung von Umgang mit Fachsprache • Materialbelege • richtige Schrittfolge der Erkenntnisgewinnung (beschreiben, erläutern, beurteilen) • fachsprachliche Formulierung von Beiträgen 	+	immer
	0	häufig
	-	kaum/nie

Beispiel zu Leistungsbewertungen in einer Unterrichtssequenz

1

Thema der Unterrichtsreihe:
Leben und Wirtschaften im Tropischen Regenwald

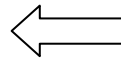
Entspricht dem Inhaltsfeld 5:
Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen mit dem Schwerpunkt
Naturgeographisches Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens
sowie dem Inhaltsfeld 4:
Naturbedingte und anthropogene bedingte Gefährdung von Lebensräumen mit dem Schwerpunkt
Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Bodenerosionen/ Desertifikation, globale Erwärmung, Überschwemmungen)
des Kernlehrplans Erdkunde Sek. I

5

Das **Produkt** des 3. Arbeitsschrittes, der Fließtext, der die übergeordnete Aufgabenstellung bearbeitet, kann von der Lehrkraft eingesammelt und kontrolliert werden.

Leistungsmessung!!

Alternativ könnte das Ergebnis der Erarbeitung auch in Form eines Kurzvortrages oder einer kurzen **Schriftliche Übung** kontrolliert werden.



2

Reihenplan:

Thema der Unterrichtssequenz	
1.	Das naturgeographische Wirkungsgefüge des Tropischen Regenwaldes
2.	Wanderfeldbau und Plantagenwirtschaft
3.	Veränderte Nutzungsformen und Ernährungssicherung
4.	Nutzungskonflikte im Regenwald

1. Beispiel für eine punktuelle Leistungsbewertung am Ende einer Unterrichtsstunde

2. Beispiel für eine abschließende Leistungsbewertung am Ende einer Unterrichtseinheit

6

Folgende geographische Kompetenzen können anhand der übergeordneten Aufgabenstellung am Ende der 1. Unterrichtssequenz **punktuell überprüft** werden (vgl. Schulcurriculum Erdkunde/Kernlehrplan):

- Sachkompetenz 10
- Sachkompetenz 21
- Methodenkompetenz 10
- Methodenkompetenz 15
- Methodenkompetenz 16

↓

Der **Schwerpunkt** liegt in diesem Beispiel im Bereich der **Sach- und Methodenkompetenzen**

3

1. Unterrichtssequenz: **1. Beispiel**

Übergeordnete Aufgabe:
Erkläre die Besonderheiten des Tropischen Regenwaldes

Vorgehensweise in der Dreiergruppe:

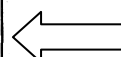
- 1) Teilt in eurer Gruppe folgende Themen auf und bearbeitet die entsprechenden Aufgaben in Einzelarbeit:
 - a) **Klima** (S. 48/49, Aufgaben 2, 3 und 5)
 - b) **Vegetation** (S. 49, M4: Vergleiche den Aufbau des Tropischen Regenwaldes mit dem Laub- und Mischwald)
 - c) **Ökosystem** (S.50/51, Aufgabe n1-3)
- 2) Stellt euch in eurer Gruppe eure Ergebnisse vor und füllt gemeinsam die vorgegebene *Mindmap* aus.
- 3) Bearbeitet nun die übergeordnete Aufgaben in einem Fließtext. (Einzelarbeit!)

7

Abschluss der 4. Unterrichtssequenz und damit der Unterrichtsreihe

Abschlussdiskussion: **2. Beispiel**
Diskutiert in der Klasse mögliche Maßnahmen zum Schutz der tropischen Regenwälder.
Versetzt euch dabei auch in die Lage der Einheimischen und berücksichtigt die Rolle der Industrieländer.

- o Die Abschlussdiskussion kann als Rollenspiel mit der ganzen Lerngruppe sowie als Diskussionsrunde in Teilgruppen durchgeführt werden.
- o Die Aufgabenstellung orientiert sich am zweiten Teil der Aufgabe 4 auf S. 59 im Lehrwerk.
- o Als inhaltliche Vorbereitung der Diskussion dienen die drei vorangestellten Unterrichtssequenzen, auf deren Inhalte sich die die SuS beziehen müssen.
- o Neben den Materialien des Lehrwerks (S. 48-59) kann die Lehrkraft zusätzliche Materialien als *Input* zur Verfügung stellen.



4

Mindmap für den 2. Arbeitsschritt (Zusammenfügen von Teilergebnissen)

Lernzeit / keine Leistungsmessung

8

1.- 4. Unterrichtssequenz = Lernsituation
(kann durch punktuelle Leistungssituationen unterbrochen werden → 1. Beispiel)

↓

Abschluss der Unterrichtsreihe = Leistungssituation
Abschlussdiskussion

9

Folgende geographische Kompetenzen können anhand der abschließenden Leistungssituation überprüft werden (vgl. Schulcurriculum Erdkunde/Kernlehrplan):

- Sachkompetenzen 9-12, 21
- Methodenkompetenzen 10, 15, 16
- Urteilskompetenzen 6-9
- Handlungskompetenzen 4-6

↓

Der **Schwerpunkt** liegt in diesem Beispiel im Bereich der **Urteils- und Handlungskompetenzen**

Das Beispiel erfüllt zusätzlich
... das Problemfeld 4 der Rahmenvorgaben der politischen Bildung („Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft“) und
... als auch das Problemfeld 7 der Rahmenvorgaben der ökologischen Bildung („Ökologische Herausforderungen/Verhältnis von Ökologie und Ökonomie“)

9

Folgende geographische Kompetenzen können anhand der abschließenden Leistungssituation überprüft werden (vgl. Schulcurriculum Erdkunde/Kernlehrplan):

- Sachkompetenzen 9-12, 21
- Methodenkompetenzen 10, 15, 16
- Urteilskompetenzen 6-9
- Handlungskompetenzen 4-6

↓

Der **Schwerpunkt** liegt in diesem Beispiel im Bereich der **Urteils- und Handlungskompetenzen**

Das Beispiel erfüllt zusätzlich
... das Problemfeld 4 der Rahmenvorgaben der politischen Bildung („Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft“) und
... als auch das Problemfeld 7 der Rahmenvorgaben der ökologischen Bildung („Ökologische Herausforderungen/Verhältnis von Ökologie und Ökonomie“)

Beurteilungsbogen für die Sonstige Mitarbeit

Progression

Die Note „un-
genügend“
entspricht keiner
der benannten
Anforderungen
und umfasst
fehlende Basis-
kenntnisse, die in
absehbarer Zeit
nicht behoben
werden können.

Die Leistung ent-
spricht nicht den
Anforderungen.
Grundkenntnisse
sind vorhanden.
Mängel können in
absehbarer Zeit
behooben werden

Die Leistung
zeigt Mängel,
entspricht im
Ganzen jedoch
den An-
forderungen

Die Leistung
entspricht im
Allgemeinen
den An-
forderungen

Die Leistung ent-
spricht voll den
Anforderungen

Die Leistung
entspricht
den An-
forderungen
in be-
sonderem
Maße

Mangelhaft

Ausreichend

Befriedigend

Gut

Sehr gut

Quantität der Mitarbeit	Arbeitet fast nie mit, muss meist dazu aufgefordert werden, z.T. Leistungsver- weigerung	Arbeitet selten mit und meist erst nach Auf- forderung	Arbeitet meist unaufgefordert mit, z.T. bedarf es der Auf- forderung	Arbeitet häufig mit, bedarf keiner Aufforderung	Arbeitet in jeder Stunde mit
Qualität der Mitarbeit	Kann Gelerntes nicht oder nur sehr fehlerhaft wiedergeben und nicht anwenden	Kann Gelerntes in Grundzügen wiedergeben, aber meist nicht anwenden	Kann Gelerntes wiedergeben und häufig auch anwenden	Kann Gelerntes wiedergeben, auf bekannte Probleme und gelegentlich darüber hinaus anwenden und ein Urteil bilden, kann Sachverhalte hinterfragen	Kann Ge- lerntes wiedergeben, auf neue Probleme anwenden, ein fundiertes Urteil bilden, findet z.T. kreative Lösungen und hinterfragt immer
Gesprächsver- halten	Keine Argumentation erkennbar, kein Eingehen auf andere, fast nur Ein-Wort-Beiträge	Argumenta- tionen und Be- gründungen in Ansätzen, sporadisches Eingehen auf andere, häufige Kurzbeiträge	Argumentiert und begründet häufig, sowohl Kurzbeiträge als auch um- fangreichere Sätze	Diskutiert meist mit anderen, kann argumentieren und begründen, Beiträge in um- fangreichen Sätzen	Argumentiert stets aktiv mit anderen, be- gründet, durchdachte Beiträge in ganzen, komplexen Sätzen
Beherrschung von Fach- methoden und Fachsprache	Kann die ge- lernten Methoden so gut wie nicht anwenden und nicht die Fach- sprache anwenden	Kann die ge- lernten Methoden häufig nicht anwenden und beherrscht nur zu geringen Teilen die Fach- sprache	Kann gelernte Methoden an- wenden, stößt in der Um- setzung z.T. allerdings auf Schwierig- keiten, be- herrscht die Fachsprache zufrieden- stellend	Kann die gelernten Methoden sicher anwenden und beherrscht die Fachsprache	Kann gelernte (und z.T. auch unbekannte) Methoden sehr sicher an- wenden und sich in der Fachsprache ohne Probleme äußern

Eigeninitiative und Selbstständigkeit	Arbeitet fast kaum und nur nach mehrfacher Aufforderung, bittet nicht um Hilfe und holt bei Krankheit nichts nach	Arbeitet nur nach Aufforderung und fragt selten um Hilfe/ fragt ständig um Hilfe (kein Zuhören/ Lesen der Arbeitsanweisungen)	Arbeitet angemessen, manchmal bedarf es Aufforderungen, stellt meist nötige Rückfragen	Beginnt sofort, stellt Rückfragen sofern sie nötig sind, arbeitet kontinuierlich	Arbeitet kontinuierlich und versucht Zusammenhänge und Kontexte zu klären, gibt anderen Hilfestellungen
Zusammenarbeit mit einem Partner/ einer Gruppe	Geht selten auf andere ein, wirkt desinteressiert, behindert die Partner-/ Gruppenarbeit, unzuverlässig	Bringt sich wenig ein, kaum Eingehen auf andere, wirkt desinteressiert	Geht oft auf andere (sachlich) ein, kann meist ergebnisorientiert arbeiten mit zufriedenstellendem Ergebnis	Geht auf andere sachlich ein, kann mit anderen ergebnisorientiert und erfolgreich arbeiten	Ergreift die Initiative, bespricht sachlich und verhält sich kooperativ, kann mit anderen ergebnisorientiert und erfolgreich arbeiten
Darstellung von Arbeitsergebnissen	Kann meist eigene Arbeiten nicht darstellen	Kann Arbeiten im Ansatz, aber meist ungeordnet und aneinanderreihend darstellen	Stellt Arbeiten in angemessener Weise vor	Stellt Arbeiten (häufig freiwillig) gut vor	Stellt Arbeiten (häufig freiwillig) sehr verständlich, übersichtlich und interessant dar
Vor- und Nachbereitung von Unterricht	Meist unvorbereitet (vergessene/ unvollständige Arbeitsmaterialien, Hausaufgaben, ...), beginnt unpünktlich, hat Schwierigkeiten der Stunde zu folgen (wg. Hausaufgaben und Materialien)	Arbeitsmaterial nicht immer komplett mit, Hausaufgaben meist erledigt, aber häufig oberflächlich, beginnt oft nicht pünktlich mit der Arbeit, benötigt Zeit, um sich im Unterrichtsgeschehen orientieren zu können	Hat Arbeitsmaterial meist mit, Hausaufgaben meist erledigt, meist pünktlicher Beginn mit der Arbeit	Fast immer Arbeitsmaterialien mit, fast immer fundierte Hausaufgabenenerledigung, beginnt fast immer pünktlich mit der Arbeit	Immer sämtliches Arbeitsmaterial mit, ständig gut erledigte Hausaufgaben, z.T. mit zusätzlichen Materialien, immer pünktlicher Arbeitsbeginn, bereitet sich gut vor und nach (z.T. auch mit weiterführenden Materialien, ...)

(nach: Diagnosebogen zur Sonstigen Mitarbeit SII der Gesamtschule Recklinghausen-Suderwich, Leistungsbewertungsbogen der Sekundarstufe II des Stiftischen Humanistischen Gymnasiums Mönchengladbach, Leistungsbewertungsraster des Evangelischen Gymnasiums Meinerzhagen, Merzinger, P./ Schnack, J.: Mit Kompetenzrastern selbstständiges Lernen fördern, in: Pädagogik 3/2005, S. 20-24; alle verändert)

Beispiele für schriftliche Übungen (Tests)

1)

Schriftliche Übung

Thema Savannen

Klasse 7

A) Was ist richtig? Kreuze an.

(Es können mehr als eine Möglichkeit richtig bzw. falsch sein!)

1. Die unter verschiedenen Savannenarten werden verursacht durch ...

- | | |
|-----------------------------------|---|
| a) starke Temperaturunterschiede. | b) die jährliche Niederschlagsmenge. |
| c) die Dauer der Trockenzeit. | d) die geographische Lage auf dem Längengrad. |

2. Auf der Nordhalbkugel liegt die Dornsavanne nördlich/südlich angrenzend an ...

- | | |
|------------------------|------------------------------|
| a) die Trockensavanne. | b) die Feuchtsavanne. |
| c) die Wüste. | d) den tropischen Regenwald. |

3. Die Feuchtsavanne bekam ihren Namen, weil im Gegensatz zu den anderen Savannen ...

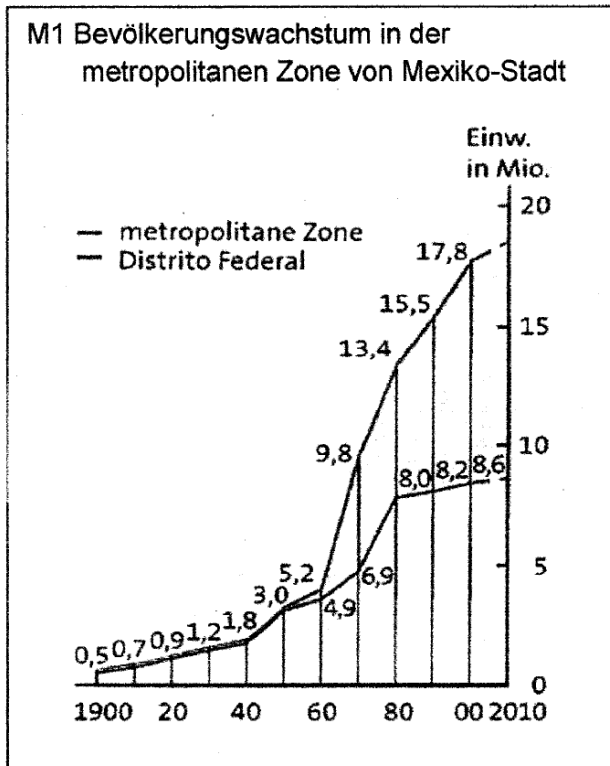
- | | |
|---|---|
| a) man hier bewässern muss, um Ackerbau zu betreiben. | b) der tropische Regenwald am weitesten von ihr entfernt liegt. |
| c) die Regenzeit hier am längsten dauert. | d) hier besonders viel Regen fällt. |

B) Erkläre den Begriff „Desertifikation“ in einem eigenen Text.

2)

Schriftliche Übung Thema: Mexico City – eine wachsende Stadt Klasse 9

1. Beschreibe die Grafik M1.
2. Beurteile die Aussage von Guillermo Tovar M2.



M2

„Mexiko City befindet sich im Dilemma eines sinkenden Schiffs. Wenn man es nicht repariert, ist seine Zukunft sehr unsicher, und wenn man es repariert, steigen noch mehr Leute zu und es sinkt noch schneller [...].“

*Guillermo Tovar,
Stadtchronist von Mexiko City*

[Quelle aller Materialien: Klett (2009): Terra. Erdkunde 3. Nordrhein Westfalen. Ernst Klett Verlag. Stuttgart. Leipzig. S. 84 ff.]